

[Read now] Lost in Laberland: Neuer Unsinn in der deutschen Sprache (Beck'sche Reihe)

Lost in Laberland: Neuer Unsinn in der deutschen Sprache (Beck'sche Reihe)

Von Sven Siedenberg

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1608121 in eBooksVerffentlicht am: 2011-06-24Erscheinungsdatum:
2011-06-24File Name: B005AFQG5I | File size: 72.Mb

Von Sven Siedenberg : Lost in Laberland: Neuer Unsinn in der deutschen Sprache (Beck'sche Reihe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lost in Laberland: Neuer Unsinn in der deutschen Sprache (Beck'sche Reihe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu den

Gewinnern könnten die Sprachverliebten gehören. Von Fuchs Werner Dr. "Noch nie war so viel schlechtes, rasch verderbliches Deutsch in Umlauf wie heute", schreibt Sven Siedenbergs, Journalist und Autor, in der Vorbemerkung zu seinem Wegweiser im Dickicht der Sprache. Das erschreckt mich weniger als ihn, weil auch noch nie so viel Sprache Umlauf war wie im Internetzeitalter. Jedenfalls werde ich den Vereinen nicht beitreten, die zur Rettung der deutschen Sprache offenbar wie Pilze aus dem von Kulturbanausen zertrampelten Boden schießen. Aber das heißt noch lange nicht, dass mich jede Mitteilung auf Deutsch erfreut. Ich meine nur, dass der Bedeutungsverlust, den die deutsche Sprache im öffentlichen Leben erleidet, nicht so gravierend ist. Und falls dem tatsächlich so sein sollte, käme das ja denen entgegen, die mit der Sprache sorgfältiger umgehen. Denn das erhöht die Aufmerksamkeit für ihre Werke. Da Siedenbergs überraschenderweise vor allem die Muttersprachler für den kulturellen Zerfall verantwortlich macht, sollten diese auch im Publikum sitzen, wenn er mit seinem Vortrag beginnt. Wie es sich für einen Start gehört, lautet die Überschrift seines ersten Kapitels "Flugzeuge im Bauch, Kerosin im Blut". Gemeint sind damit selbstkomponierte und selbstgetextete Firmensongs für Call-Center und deren Warteschleifen. Kann ich diesen ersten Rundschlag noch verstehen, bewerte ich Siedenbergs Angriff auf Ikea schon etwas skeptischer. Warum er die Werber Alleinstellungsjäger nennt, hat grammatikalische Gründe, da Adjektive mit Verstrkung nicht steigerbar sind. Werber sind natürlich auch mitschuldig, dass es inzwischen von Knigen, Ppsten und Kaisern nur so wimmelt. Auch wenn der umtriebige Franz sich selber gekrnt hat. Und dass die Modesprache grausam sein kann, wissen wir nicht erst seit der Klum-Kugel. Politische Elefantenrunden bekommen ihr Fett ab, Handyplapperer, Schilder-Beschrifteter, untermoppelte It-Girls und rudernde Wetterfrsche. Siedeberg bringt lustige und weniger lustige Beispiele von Verniedlichungen, Wortfusionen und Superlativen, rrgert sich über Schaminskische Kraftausdrcke und die neue deutsche Bekenntnisliteratur, möchte in Wien weiterhin Eierschwammerl statt Pfifferlinge essen, Lothar Matthus ein Redeverbot auferlegen, Multitasking ins Reich der Mrchen verdammen und Feministinnen zur Raison bringen. Er schaut sich den Grand-Prix-Eurovision an und wundert sich über Qualitätsmaste. Hirnforscher erfahren bei Siedenbergs, was ihnen selber auf die Nuss geht und Tagesschausprecher werden in ihrem Selbstbild besttigt, die letzten Mohikaner mit reinem Hochdeutsch zu sein. Bio ist natürlich nur mit Sprachzustzen Bio und die Krzelsprache auf dem Vormarsch. Trotz Eierschalensollbruchstellenverursacher. Die Preuifizierung wird ebenso kritisch unter die Lupe genommen wie staatlich geprfte Schwerverstndlichkeit, Markenimagepolitik und kreative Namensgebung bei Kindern. Preisverleiher, Emoboys und -girls, Nonverbalerotiker, Superintelligenzler, rzte, Consulter, Grostadtsklaven, Schwarzweimaler, Sisi-Schwestern und Westerwaveler - sie alle stehen mit den Siebeck-Zwergen und Schokolihkern zusammen unter der strengen Beobachtung von Sven Siedenbergs. Zum Schluss habe ich mich jedoch gefragt, ob er das Buch gar nur deshalb geschrieben hat, um sich ganz legitim an der Sprachverluderung zu beteiligen. Denn die Lust ins angeprangerte Chaos hinabzusteigen, scheint grsser, als ihm entfliehen zu wollen. Aber zu seinem eigenen Standpunkt nimmt er ebenso wenig Stellung wie zu den Gründen, die für den vermeintlichen Kulturzerfall verantwortlich sind. Mein Fazit: Manches Neue in der deutschen Sprache ist gar nicht so undumm, steht auf dem hinteren Umschlag. Dem pflichte ich von Herzen bei, htte aber eigentlich vom Autor erwartet, dass er auch im Buch hufiger Stellung dazu nimmt, was nur eine blde Marotte, hssliche Lieblosigkeit oder kreative Leistung ist. Eigentlich schade, dass Sven Siedenbergs nicht mehr zum sprachlichen Unsinn und zu dummen Formulierungen in Blogs, Foren oder Kommentarspalten sagt.

Kurzbeschreibung Voller Murks und Geschwafel ist die deutsche Sprache. Das liegt nicht am Deutschen, sondern an denen, die es geschwztig und dauertalkend verwenden. Es wimmelt von neuen Blhwrtern und infantilen Fgungen, geschraubten Werbefloskeln und misslungenen Apostrophen. Lost in Laberland ist ein Wegweiser im Dickicht der Sprache, eine Stilkunde und Pannenhilfe, ohne pdagogischen Eifer, dafr mit dem Willen zur Pointe. Und dabei flt auf: Trotz allem Blabla, Plemplem, Tfffff ist manches Neue in der deutschen Sprache gar nicht undumm. Kurzbeschreibung Voller Murks und Geschwafel ist die deutsche Sprache. Das liegt nicht am Deutschen, sondern an denen, die es geschwztig und dauertalkend verwenden. Es wimmelt von neuen Blhwrtern und infantilen Fgungen, geschraubten Werbefloskeln und misslungenen Apostrophen. Lost in Laberland ist ein Wegweiser im Dickicht der Sprache, eine Stilkunde und Pannenhilfe, ohne pdagogischen Eifer, dafr mit dem Willen zur Pointe. Und dabei flt auf: Trotz allem Blabla, Plemplem, Tfffff ist manches Neue in der deutschen Sprache gar nicht undumm. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sven Siedenbergs lebt und arbeitet als Journalist und Autor in Mnchen. Seine Glossen, Kritiken, Reportagen, Portrts und Essays sind unter anderem im Spiegel, Stern, Focus und in der Sddeutschen Zeitung, Frankfurter Rundschau und Berliner Zeitung verffentlicht worden.